

Parolenfassung

Abstimmungen vom 29. September 2026 – Kauf der Parzellen sowie Planungs- und Projektierungskredit für den Neubau des Werkhofs und des Stadtbusdepots und deren Erschliessung / Teilrevision Energiefondsreglement

CH sagt 3 x JA für ein zukunftsfähiges Frauenfeld

Die Aussiedlung von Werkhof und Stadtbusdepot ist längst überfällig. Die heutigen Gebäude an der Gaswerkstrasse sind zu klein, sanierungsbedürftig und genügen den heutigen Anforderungen teilweise nicht mehr. Mit dem Kauf der Parzellen 61492 und 61488 sichert sich Frauenfeld einen geeigneten Standort und den nötigen Spielraum für die Zukunft. Werkhof und Stadtbus erhalten eine zeitgemässe Infrastruktur. Gleichzeitig wird im Zentrum wertvoller Raum für Wohnen und Arbeiten frei.

Der vorgeschlagene Weg über einen Architekturwettbewerb bis zum ausgearbeiteten Bauprojekt ist sachgerecht. Es wäre unklug, das Land zu kaufen, aber keine Mittel für die Projektentwicklung bereitzustellen. Der Planungskredit schafft die Grundlage, um Qualität, Kosten und Betriebstauglichkeit seriös zu erarbeiten. Die politische Mitsprache bleibt gewahrt: Über das Bauprojekt entscheidet das Stimmvolk in zwei Jahren. Ein Wermutstropfen bleibt: Weil armasuisse die Waffenplatzstrasse künftig nicht für den zivilen Verkehr offenhält, braucht es parallel eine neue Erschliessungsstrasse – eine Strasse neben der Strasse. Das ist bedauerlich, ändert aber nichts daran, dass der neue Standort richtig ist.

Das freiwerdende Werkhofareal an der Murg bietet zudem eine grosse Chance für Frauenfeld. Hier soll ein lebendiges, urbanes Quartier mit vielfältigem Wohnraum entstehen. Für Chrappe & Hirne ist klar: Das städtische Reglement über die Förderung von preisgünstigem Wohnraum muss bei der Entwicklung dieses Areals konsequent und verbindlich angewendet werden. Dafür werden wir uns einsetzen.

Das revidierte Energiefondsreglement bringt die bewährte Förderung erneuerbarer Energien und energetischer Sanierungen auf einen zeitgemässen Stand. Neu können u.A. der Ersatz fossiler Heizungen, Fernwärmeanschlüsse und Batteriespeicher gezielter gefördert werden.

Bei einem Nein bleibt das Reglement von 2012 in Kraft – mit zu engen Fördermöglichkeiten und ohne angemessene Antwort auf neue Technologien sowie kantonale Förderprogramme. Die Totalrevision schafft die notwendige Flexibilität und Handlungsfähigkeit für die Zukunft, ohne neue Abgaben einzuführen. Angesichts der Herausforderungen des Klimawandels ist diese Weiterentwicklung von grosser Tragweite.

Darum beschloss Chrappe & Hirne an der Quartalszusammenkunft:

- JA zum Landkauf
- JA zum Planungs- und Projektierungskredit
- JA zur Totalrevision des Energiefondsreglements

Für einen starken Service Public, wirksamen Klimaschutz und eine nachhaltige Stadt.

Chrappe & Hirne, 5. September 2026

